

Speyer

Herbst 1969



Inhalt:

- „Alte Friedhof“** *gr, KSC*
von Dr. Herbert Thiele
- „Kämpfer zwischen Kirche und Welt“**
von Oswald Collmann
- „Historischer Verein und Historisches Museum
anlässlich des hundertjährigen Geburtstag“**
von Else Doll
- „Alte Speyerer Stadtansichten VII“**
von Günther Groh
- „Kaiser-Porträt: Johann Bartholomäus Weltz“** *W*
- Zu: „Kleine Stadt-Chronik“,
„Aus der Bürgerfamilie“ und „Demnächst“**

Mit Vorschau
auf die Spielzeit 1969/70

Vierteljahresheft des
Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER



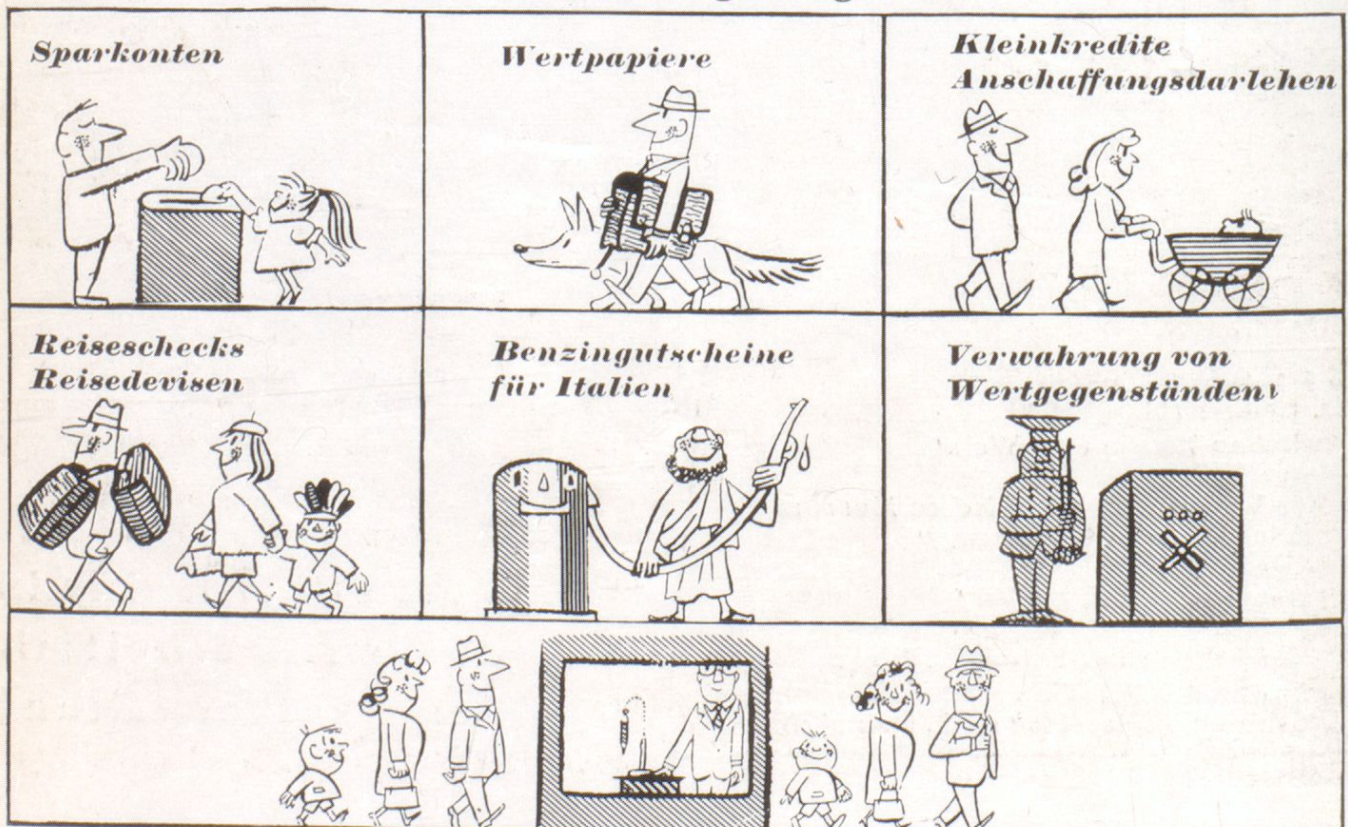
**VERLEGUNG UND BERATUNG
TEPPICH- UND TAPETENHAUS**

WILH. STRASSER OHG

SPEYER/RH.
Gilgenstr. 5
Tel. 7 10 35

KANDEL
Rathausstr. 3
Tel. 287

Aus unserem Aufgabengebiet:



DRESDNER BANK

Speyer • Maximilianstr. 47 • Tel. 2064



Die St.-Bernhards-Kirche auf dem Boden des ehem. Alten Friedhofs

Der Alte Friedhof in Speyer

Von Dr. Herbert Thiele

„Der Alte Friedhof ist mit seinen verwiterten Denkmälern inmitten eines malerisch wuchernden Baum- und Strauchwuchses ein überaus stimmungsvoller Ort.“ – *Kunstdenkmäler der Pfalz, Band Speyer. München 1934.*

Der um Speyer Bemühte oder mehr noch, der es liebt, ist erfreut, wenn er etwas findet oder entdeckt, das über das große Schicksalsjahr der Stadt, das des Brandes und der Zerstörung, hinausreicht. Wir meinen das schlimme und böse Jahr 1689. Es ließ Speyer als einen rauchenden Trümmerhaufen zurück.

Wenig ist es, was geblieben war, wenig vor allem, was von geschichtlichem oder künstlerischem Wert war. Der Dom stand als eine traurige Ruine. Einem Zufall verdankt das Altpörtel, „einer der schönsten Stadttürme Deutschlands“, seine Erhaltung. Sonst gehört zu dem geringen Bewahrten aus der

gotischen Epoche vor allem die kleine Kapelle auf dem Alten Friedhof. Es hat sich gelohnt, ihr eine eigene Schrift zu widmen, und das liebevoll gepflegte Dasein als einer Pflegestätte edler Kammermusik ist ihr in ihrer heutigen Parkumgebung zu gönnen. Innen sind alte Grabsteine eingemauert. An der äußeren Südseite sollte man an dem zwar verstümmelten, aber dennoch eindrucksvollen, im Naiven starken „Ölberg“ nicht vorbeigehen. – Es ist hier aber auch einer der Orte, an denen man vielleicht am ungestörtesten in der Sommerstille den Gedanken an vergangene Zeit nachhängen kann – als die Bewohner auszogen, als die Flammen über der Stadt aufloderten und erst nach Jahren zaghaft wieder Leben aus den Ruinen blühte. Wie ein Sinnbild des trotz aller Not nicht auslöschenden Lebens erscheint es, was erzählt wird: daß eine Frau, die sich hier-

Die Friedhofskapelle um 1830 (Zeichnung von Gayer)





Dieses Grabdenkmal stand einst auf dem Alten Friedhof

her geflüchtet hatte, in der Stunde des Untergangs ihr Kind gebar . . .

Noch bis vor einem Jahrzehnt mußte man besorgt sein, in der verwachsenen grünen Wildnis des „stillen Gartens“ irgendein Liebespaar aufzuscheuchen. Man trifft auch nicht mehr zeichnende junge Schüler und Schülerinnen, die Geschmack und Können unter der Leitung ihrer Lehrer an schönen Ornamenten vieler Grabsteine übten . . . Es werden von Jahr zu Jahr weniger, die den Alten Friedhof in seiner Verzauberung noch kennen. Die jüngere und jüngste Generation weiß kaum noch etwas davon, was für ein wahrhaft „alter“ Ort mit all dem Geheimnis,

das die Römer in der Gestalt des genius loci zusammentrugen, hinter den Mauern und unter den hohen Bäumen verborgen war. – Man muß Geduld haben, die Stätte zur Sprache zu bringen und ihre Stimme zu hören. – Wir wollen es versuchen.

*

Die Daten mögen schnell genannt sein. 1501 schenkte ein Bürger Grund und Boden für einen kleinen, später erweiterten Friedhof. Im nächsten Jahr begann seine Anlage. 1516 war die Kapelle vollendet. Sie trug zunächst den Namen „Zu unserer lieben Frau“. 1555 wurde sie den Lutheranern übergeben. Nach dem Brandjahr wird der schöne kleine Bau



Im Adenauer-Park, dem ehem. Alten Friedhof

wieder instandgesetzt und ist bis zur Einweihung der Dreifaltigkeitskirche (1717) als einziges protestantisches Gotteshaus in Gebrauch. – Malerische Anbauten werden in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wieder entfernt. Im Ersten Weltkrieg erlitt die Kapelle die letzten schweren Schäden. – 1881 wird der Friedhof für Neubelegungen geschlossen. Die Leichenhalle im guten klassizistischen Weinbrennerstil wird jedoch noch lange weiterbenutzt. Daß sie abgerissen wurde, ist schade. – Neben dem Friedhofseingang vom Hirschgraben aus war schließlich in einem Schuppen der Leichenwagen eingestellt. Wenn man das An- oder Abschirren der Pferde beobachtete, wurde man an Mörikes Gedicht erinnert: Wer weiß, wie lange man die Hufe der Pferde noch blitzen sieht. . .

Andererseits aber gehört es gerade zu alten Friedhöfen, daß dem Tod Stachel und Dorn genommen sind; daß etwas von dem großen Frieden dessen, was die Bezeichnung „Gottesacker“ meint, auf den Ort übergegangen ist. Und zwar hat es das Einzelne ergriffen – verfallende Gräber, Grabsteine

mit ihren Worten und Symbolen. Aber auch Wege, Bäume und Sträucher, so daß alles hier eine Stätte der Ruhe, der Besinnung und Einkehr im lauten Getriebe und Getöse der Welt da draußen geworden ist. Schrecken und Furcht haben sich entfernt. Ein freundlicher Ernst und eine erhabene Schönheit sind an ihre Stelle getreten. Wer je in Rom auf dem berühmten Friedhof an der Cestiuspyramide gewesen ist, wo so viele Deutsche ruhen, wird es besonders verstehen. – Manche Städte haben deshalb wohl auch ihren „alten Friedhof“ erhalten, z. B. Freiburg im Breisgau oder der in Bonn. Oder man erinnert sich auch an die sehr alten Judenfriedhöfe in Worms und in Prag und an das, was Dichter, bekannte und unbekannt, je über alte Gräber gesagt und geschrieben haben:

Gewesen – genesen.

*

An einem so fast unberührten Ort, wie es ein aufgelassener Friedhof ist, führt die Natur bald ein selbständiges Leben. Keine Hecken- schere, keine Baumsäge beschneidet, bändigt und verhindert Wildwuchs. Um die

Stämme schlingt sich der Efeu, das Buschwerk wuchert, seltene Blumen behaupten hier ihren Platz, der rauhaarige Salbei, die Akeleie Albrecht Dürers, der Froschbiß, die Pfefferkrone. Alleyn und Wege verfallen, und bald ist ein Vogelparadies entstanden. An Sommerabenden schlagen die Nachtigallen mit „süßaufblotendem“ Laut . . .

Aus den bemoosten und verwitterten Grabinschriften aber sprechen die wechselnden Zeiten in ihrem Denken und Fühlen. Mit einem feierlich ernsten Ton redet eine Grabplatte der Barockzeit. Sie ist noch erhalten. Es ist eines der imposantesten Erbbegräbnisse, das des Bürgermeisters Kümmich:

*„Diese Grufft hab ich erlesen
Das darinnen soll verwesen
Mein und meiner Gattin Leich
Samt 3 Kindern erster Ehe*

*Die ich noch am Leben sehe.
Hab ich 7 Kinder gleich
Samt der Mutter nicht zur Seiten
Werden wir doch einst in Freuden
Uns zusammen nahe sehn
Und dem Lamm entgegengehen.“*

Geist der späten „Aufklärung“ zeigt der originelle, verschwundene Stein eines Speyerer königlichen Gymnasialprofessors, eines „Anhängers der Christusreligion“:

*„Sein Glaubensbekenntnis war
Licht im Kopf
Liebe im Herzen,
Die Sonne steig und sinke nieder
Sie sieht und sah ringsum nur Brüder.
Der Jude, Christ und Hottentott
Sie all verehren einen Gott.“*

Man denkt an die Zauberflöte und Lessings Nathan.



Ölberg an der Kapelle auf dem ehem. Alten Friedhof



Grabmahl des Domorganisten Eduard Rottmanner
(jetzt Friedhof des Domkapitels)

Sanft und friedvoll klingen zumeist die Grabsprüche des Biedermeier und des 19. Jahrhunderts. Die Zeilen, einem mit 23 Jahren verstorbenen Mädchen gewidmet, schlagen die oft wiederkehrenden zarten Klänge an:

*„Eine Rose, eine Knospe, ach!
So früh verwelkt hienieden.
Blühe droben um so schöner
In des ewgen Frühlings Frieden.“*

Wer solchen Wegen nachgehen will, findet in den Literaturangaben zu Schluß vermerkt, was sorgfältige, fleißige Hände mühsam abgeschrieben haben. – Es sollte einer auch noch die Geschichten sammeln, die sich an Steine und Inschriften knüpfen . . .

Memento mori! Der Tod macht keinen Unterschied. Vor ihm sind alle gleich. Das haben die alten „Totentänze“ drastisch gelehrt. Und doch ist jeder Friedhof, zumal ein „alter“, stolz auf die Grabstätten einiger „Berühmter“, deren Namen in der Stadt und darüber hinaus bekannt und gewürdigt waren, auch wenn der Tote nur mit einem Großen ver-



Die gotische Kapelle im Adenauer-Park

wandt war. So besitzt unser Alter Friedhof noch in einer der Parkwiesen das Grab der früh verschiedenen, engelgleichen Mutter des in Speyer geborenen Malers Anselm Feuerbach oder die Grabplatte des Mathematikers und Astronoms Friedrich Magnus Schwerd. Andere berühmte Speyerer haben nicht in Speyer ihre Grabstätte gefunden, wie Martin Greif oder der Maler Purrmann. Auch Feuerbach selbst nicht. Ihre Lebenswege hatten zum Teil schon früh von der Vaterstadt weggeführt.

Unser Alter Friedhof wurde in jahrelanger Arbeit in einen Park umgewandelt. Schöne Bäume blieben erhalten; mancher wertvolle Grabstein (leider nicht alle von Wert) wurde geschont und neu aufgestellt, besonders an der Kapelle. Einen eigenen Platz auf dem Gelände des Alten Friedhofs erhielt die neue deutsch-französische Bernharduskirche mit einem kleinen Friedhof des Domkapitels. Auf ihm wurde auch das Hochkreuz des Alten Friedhofs, aus dem Ende des 18. Jahrhun-

derts, neu aufgerichtet. Die feinste Plastik des Alten Friedhofs, der Torso eines Kruzifixus, edel modelliert, ebenfalls aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert, befindet sich im Museum.

Andere ältere Kirchhöfe unserer Stadt, zwei Judenfriedhöfe und der ehemals katholische Kirchhof jenseits der Wormser Straße, bestehen schon lange, ohne eine Spur, nicht mehr.

Aus der Literatur: Die Kunstdenkmäler der Pfalz. Bd. 3. Stadt- und Bezirksamt Speyer 1934. – Friedr. Joh. Hildenbrand: Die Kapelle nebst Ölberg auf dem alten Friedhof zu Speyer. 1922. – Emil Lind: Speyer und der Protestantismus. Bd. 1, 1929. – Friedrich Lindner: Der Alte Friedhof in Speyer am Rhein. Das Gartenamt 1963, Novemberheft. – Fritz Klotz: Stadtgeschichtliche Miscellen 1967. – Handschriftliche Wiedergabe von Grabinschriften des Alten Friedhofs im „Repertorium von Urkunden der Reichsstadt Speyer“. Bd. 14 (Staatsarchiv) und unveröffentlicht – 170 Nummern! – gesammelt und im Besitz von Fritz Klotz, Speyer. – Vom Verfasser: „Der stille Garten“. Metzger Zeitung, Totensonntag 1942.



die
meistgelesene Zeitung
in der Pfalz



Es gehört zum guten Ton

Wenn's um Geld geht

Kreis- und Stadtparkasse Speyer
überall in Ihrer Nähe

Mittler zwischen Kirche und Welt

Oberkirchenrat Walter Ebrecht

trat die Nachfolge von Kirchenpräsident Professor D. Theo Schaller an

Von Oswald Collmann



Kirchenpräsident Walter Ebrecht nimmt die Glückwünsche von Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf entgegen

Am 1. Juli dieses Jahres wurde der seit-herige Oberkirchenrat Walter Ebrecht in der Dreifaltigkeitskirche zu Speyer in sein Amt als Nachfolger von Kirchenpräsident Professor D. Theo Schaller eingeführt, der nach über fünfjähriger Dienstzeit auf eigenen Wunsch aus Altersgründen mit 68 Jahren in den Ruhestand trat.

Die Wahl des neuen Kirchenpräsidenten der pfälzischen protestantischen Landeskirche hatte sich lange hingezogen. Elf Wahlgänge waren erforderlich gewesen, bis Oberkirchenrat Walter Ebrecht schließlich als einziger Kandidat die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit der Stimmen der Landessynode erhielt.

Ebrecht hat das hohe und verantwortungsvolle Amt in einer Zeit übernommen, da immer drängendere Fragen und Probleme auf die Kirche zukommen, die dadurch gezwungen wird, sich um ein neues Selbstverständnis zu bemühen, sich Rechenschaft über ihre Aufgaben zu geben, sich immer wieder zu fragen, ob sie allen Ansprüchen genügt, die an sie gestellt werden.

Viele herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung durfte der scheidende Kirchenpräsident Professor D. Theo Schaller bei seiner Verabschiedung in der Dreifaltigkeitskirche im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes mit auf den Weg nehmen. So unterstrich der Bischof von Speyer, Professor Dr. Friedrich Wetter, daß Präsident Schaller sich

vor allem stets um ein brüderliches Verhältnis zur katholischen Kirche und um die Verlebendigung und Vertiefung der Beziehungen bemüht habe. Den neuen Kirchenpräsidenten Ebrecht erinnerte der Bischof an die gemeinsame Aufgabe beider Kirchen: Die Spaltung zu überwinden.

Kultusminister Dr. Bernhard Vogel betonte, daß sich D. Schaller immer für eine gute Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Landeskirche einsetzte. Präsident Ebrecht sicherte er zu, daß das Land auch weiterhin ein vertrauensvoller Partner sein werde.

Zwei Hundertjährige feierten Geburtstag:

Historischer Verein und Historisches Museum

Von Else Doll

Historischer Verein und Historisches Museum der Pfalz feierten in den ersten Julitagen gemeinsam ihren hundertsten Geburtstag. Gemeinsam haben sie in guten und in schweren Zeiten die ihnen gestellten Aufgaben voll erfüllt: die Schätze zu sammeln und zu hüten, die Kunst und Kultur der pfälzischen Landschaft in ihrer langen, reichen und wechselvollen Geschichte hervorgebracht haben.

Der Historische Verein der Pfalz, Träger und Eigentümer des Museumsgebäudes, das jetzt 60 Jahre alt ist, hat als größte kulturelle Vereinigung der Pfalz mehr als 2000 Mitglieder. Die Aufgaben eines Landesmuseums für den Regierungsbezirk Pfalz erfüllt das Historische Museum der Pfalz, dem vor einigen Jahren das Diözesanmuseum angeschlossen wurde. Das Weinmuseum ist eines der ältesten und größten seiner Art.

Das jetzige Sammlungsgebäude, 1910 eröffnet, entstand dank der Opferwilligkeit vieler Pfälzer und durch die Förderung des Landes. Seine Bestände haben durch Plünderung 1945 schwere Verluste erlitten. Ab 1957 wurde das Museum neu geordnet, das heute in drei Geschossen die Sammlungen in zeitgeschichtlicher Ordnung beherbergt.

Groß war die Zahl der prominenten Gäste aus dem ganzen Lande, die zur Hundertjahrfeier in der Speyerer Stadthalle gekommen waren. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung,

so sagte der erste Vorsitzende des Historischen Vereins, Regierungspräsident Hans Keller, seien wegen ihres Ranges, den sie im öffentlichen und kulturellen Leben der Pfalz einnehmen, alle einzeln zu begrüßen. Darauf müsse er verzichten. Nur zwei Namen nannte der Regierungspräsident: Dr. Skopp und Dr. Schultz. Dem früheren Oberbürgermeister der Stadt Speyer, der kraft Amtes 20 Jahre zweiter Vorsitzender des Historischen Vereins der Pfalz gewesen, wurde die Ehrenmitgliedschaft des Vereins verliehen.

Museumsdirektor Dr. Karl Schultz, der seit 20 Jahren das Museum leitet, gab einen ebenso interessanten wie launigen Bericht über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Museums und das verdienstvolle Wirken jener Männer, Regierungspräsidenten, Sammler und Konservatoren, deren Namen mit dem Aufbau und der Entwicklung dieses Museums untrennbar verbunden sind. Sein größter Jubiläumswunsch: die baldige Verwirklichung des Erweiterungsbaues, damit auch die Kunst unserer Zeit in Ausstellungen und Sammlungen ihre Heimstatt finde.

Als Geschenk des Ministeriums für Unterricht und Kultus erhielt das Museum eines der wenigen Bilder Hans Purrmanns mit einem Speyerer Motiv: das etwa 1903 entstandene Bild vom Speyerer Wochenmarkt. Eine Reihe weiterer wertvoller Geschenke brachte die große Zahl der prominenten Grußredner und Gratulanten mit.



Regierungspräsident Keller überreicht Oberbürgermeister a. D. Dr. Skopp die Urkunde über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft

Die für die Jubiläumsfeier aufbewahrte Überraschung aber war die Spende der Speyerer Runde der IHK, die den Rückkauf eines besonders wertvollen Stückes der Sammlung, das 1945 dem Museum entwendet wurde, wieder möglich gemacht hat: den

reich ziselierten Silberbecher, 1570 von Kaiser Maximilian II. der Speyerer Zimmerzunft für sicheres Geleit geschenkt. In diesen Tagen kredenzte Museumsdirektor Dr. Schultz der australischen Weinkönigin aus diesem kostbaren Gefäß einen guten Pfälzer Tropfen.



- ▶ Neureifen aller Fabrikate
- ▶ Runderneuerungen
- ▶ Montage · Reparaturen
- ▶ Auswuchten · Räder
- ▶ Kundendienst

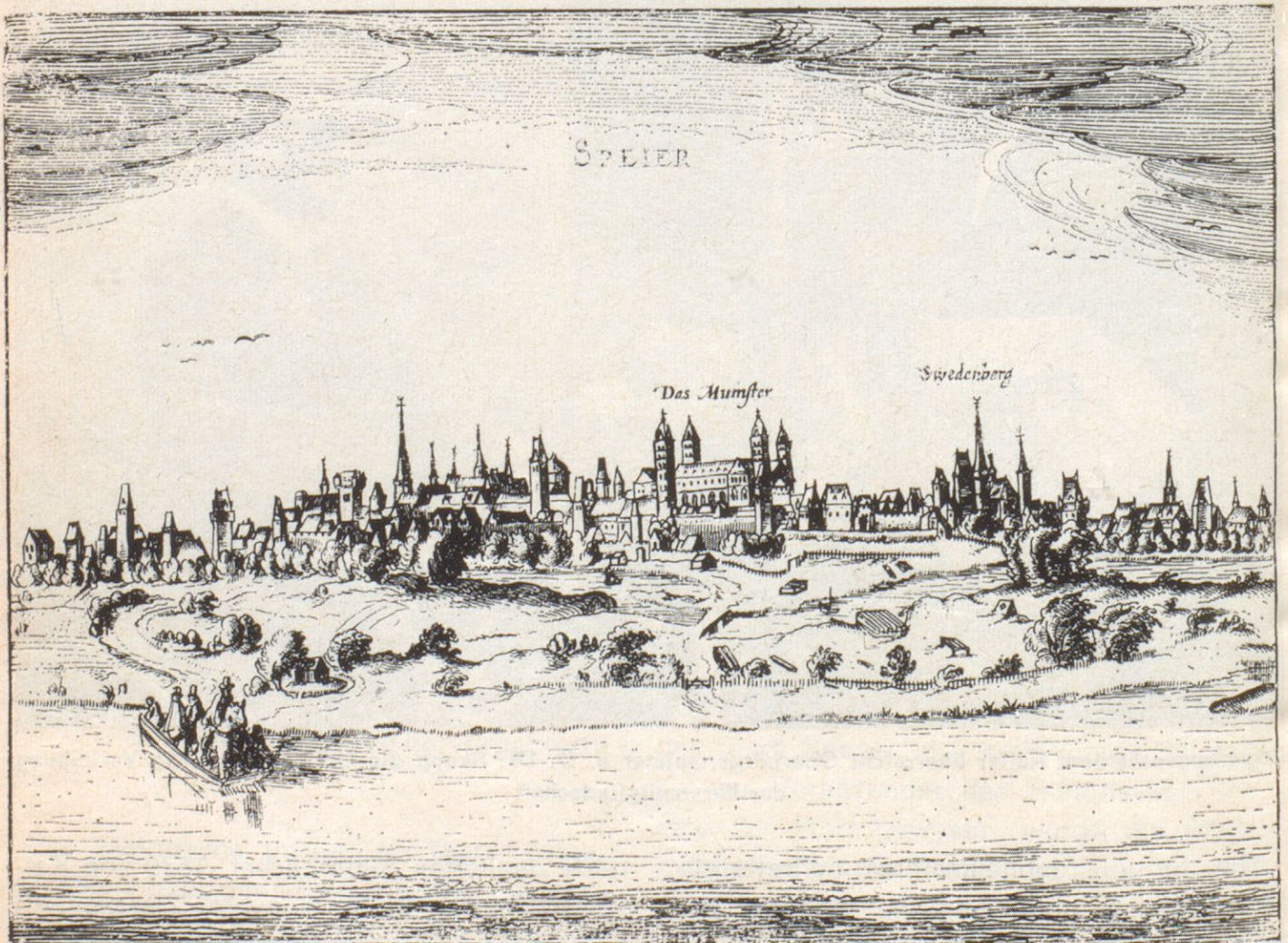
REIFEN *Gabletz*

FABRIK FÜR REIFENERNEUERUNG
NEUREIFENVERKAUF

SPEYER/RH. - IGGELHEIMER STRASSE - TEL. 2865 u. 5044

Alte Speyerer Stadtansichten VII

Von Günther Groh



Mit dem Beginn des 17. Jahrhunderts häuften sich die Werke mit Städteansichten und so erschien nur sechs Jahre nach der im letzten Heft gezeigten Ansicht im Jahre 1616 bei Petrus Bertius in Amsterdam ein „Commentarii rerum Germanicarum“ betitelt Werk, „Kommentare der deutschen Angelegenheiten“, unter dessen Kupferstichen wir auch Speyer finden.

Daß Zeichner und Stecher dieser 14,5 x 19 cm großen Ansicht Speyer nie gesehen haben, sondern die Ansicht aus der Cosmographie Sebastian Münsters als Vorlage be-

nutzt haben, ist deutlich erkennbar. So sind auch die Fehler erklärlich: beim Dom fehlen die beiden Kuppeln, aus dem Stift „S. Widenberg“ wurde vollkommen mißgedeutet „Swedenberg“ und die flachen Wiesen der Klipfelsau im Vordergrund wurden zu einem hügeligen Gelände.

Die von Bertius verwendeten Stadtansichten fanden so großen Anklang, daß sie in einem um 1620 erschienenen geographischen Werk des Petrus Kaerius wiederverwendet wurden, darunter auch die Speyerer Ansicht.



Die Pfalz, Bilder einer Landschaft

56 Farbbilder auf Kunstdruckpapier mit 32 Seiten erläuterndem Text von Dr. Otto Roller, Speyer.
Ganzleiner. 14.80 DM

Eine vielseitige Auswahl an Pfalz-Literatur halten ständig am Lager

Buchhandlung Oelbermann 6720 Speyer
Wormser Straße 49, Dudenhofer Straße 28 · Ruf 2592

Unser Porträt:

Johann

Bartholomäus Weltz

Östlich der gotischen Kapelle auf dem ehemaligen Alten Friedhof erhebt sich als letzter Überrest der großen Weltzschen Familiengruft das Grabmahl eines Mannes, der zu den hervorragendsten Vertretern des Speyerer Bürgertums im 18. Jahrhundert, dem letzten Jahrhundert der „Reichsstadt“, zu zählen ist: Johann Bartholomäus Weltz, Glied einer Familie, die nachweisbar seit 1618 drei Jahrhunderte lang ununterbrochen in Speyer ansässig war.

Am 29. Mai 1679 als Sohn des Weißgerbers Georg Philipp Weltz im Haus Hauptstraße 71 (heute Kaufhaus Hassenpflug) geboren, erlebte er an seinem zehnten Geburtstag, dem Pfingstsonntag des Jahres 1689, die unmenschlichste Vertreibung aller Bewohner seiner Vaterstadt, der zwei Tage später deren Niederbrennung folgte.

Als Neunzehnjähriger wieder in die Stadt zurückgekehrt, hatte er Teil an deren mühevollen Wiederaufbau und erlernte das väterliche Weißgerberhandwerk. Durch Fleiß und Tatkraft hatte er sich ein beachtliches Vermögen erworben: 1731 in den Stadtrat gewählt, bekleidete er von 1744 ab jedes zweite Jahr als regierender Bürgermeister das höchste Amt der Reichsstadt bis zu seinem Tod.

Da seine Ehe mit der in Neckarau geborenen Eva Maria Steinmetz kinderlos blieb, errichtete er 1754 ein hochherziges Testament zugunsten seiner Mitbürger. So vermachte er 8000 Gulden dem Stockalmsen, deren Zinsen jährlich u. a. an die Speyerer Pfarrerswitwen, an bedürftige und fleißige evangelische Schüler des Gymnasiums und der Deutschen Schule und an alle „wahrhaft arme, elende, preßhafte Notdürftige“ verteilt werden sollten. Der Pächterlös von 7¹/₂ Morgen Acker erhielt jährlich „ein hiesiger armer und frommer evangelischer Studiosus“ auf die Dauer von drei Jahren.



Diese Äcker wurden Ende des 19. Jahrhunderts als Bauland für Kaserne und Diakonissenhaus verkauft; die dafür erlöste Kaufsumme erbrachte den beachtlichen Jahreszins von 852,70 Mark, der durch die Inflation auf kärgliche 40 Mark zusammenschumpfte und mit der Währungsreform ganz unterging.

Sein Haus Hauptstraße 71 vermachte er den Lutheranern als Pfarrhaus, das 1910 gegen das heutige Dekanatsgebäude, Schwerdstraße 1, eingetauscht wurde. Der städtischen Waisenhausstiftung hinterließ Weltz 1500 Gulden, wofür das neue Waisenhaus in der Jakobsgasse (heute Heydenreichstr. 8) gekauft wurde.

Ein Jahr nach der Abfassung des Testaments starb seine Ehefrau, ein weiteres Jahr später, am 23. November 1756, starb Johann Bartholomäus Weltz selbst im hohen Alter von 77 Jahren. Der Name dieses Speyerer Wohltäters wird seit 1875 im „Bartholomäus-Weltz-Platz“ und in der „Bartholomäus-Weltz-Straße“ wachgehalten.

Das oben gezeigte Familienwappen ist ein sogenanntes „redendes“ Wappen, denn sowohl der Fisch, ein „Wels“, wie auch die beiden Armschienen in Form eines großen „W“ versinnbildlichen den Namen Weltz.

Günter Groh

bärbel kosmetik
gesichtspflege, maniküre, pediküre - fußpflege

Wir führen für Sie:

dr. payot
lancôme
juvena
germaïne monteil
helena rubinstein
orlane

speyer/rhein · landauer straße 5 · telefon 2379
schifferstadt · hauptstr, 45

Häffste
Milch
getrunken!



das billige hochwertige
Nahrungsmittel u. Getränk
erhöht die Gesundheit und
fördert sportliche Höchst-
leistung

Molkerei Speyer

Günstige Einkaufs-Chancen

in den

Rewe

- Geschäften

Kleine Stadt-Chronik

50 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Speyer hatte am 5. Juli aus Anlaß ihres 50-jährigen Bestehens zu einem Festakt in den großen Saal der Stadthalle eingeladen. Im Mittelpunkt der würdigen Jubiläumsfeier stand die Festrede von Bundeswohnungsbauminister Dr. Lauritzen. In seinen Ausführungen unterstrich der Minister das Ziel der Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, gesunde und preiswerte Wohnungen zu errichten. Er bezeichnete es als aktive Sozialpolitik, um die sich gerade die Genossenschaften nach wie vor unter Verzicht auf Gewinnstreben und getragen von dem Gedanken der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung und Selbstverwaltung erfolgreich bemühen. Er

sprach von den Problemen des Wohnungsbaues im nächsten Jahrzehnt, von der Notwendigkeit, die öffentlichen Mittel für den sozialen Wohnungsbau flexibler und gezielter einzusetzen und bedauerte, daß der Bundestag das Städtebauförderungsgesetz bisher nicht verabschiedete. Seinen Glückwünschen zum Jubiläum der GB Speyer schlossen sich u. a. an:

Erster Bürgermeister Jossé in Vertretung des Oberbürgermeisters; Verbandsdirektor Dr. Schepp vom Verband Südwestdeutscher Wohnungsunternehmen (er überreichte ein Jubiläumsschild, das an einem neuen Haus der GBS angebracht werden soll); Direktor Weber von der Kreis- und Stadtparkasse; Geschäftsführer Klemke von der GEWO.



Bundeswohnungsbauminister
Dr. Lauritzen bei seiner Festrede

Vorstandsmitglied Hans Bachmann war es vorbehalten, die zahlreichen Gäste – unter ihnen auch Frau Bundestagsabgeordnete Luise Herklotz – zu begrüßen, einen Rückblick auf die Geschichte der Baugenossenschaft zu geben und den Ablauf der gehaltvollen Feierstunde, die das Kurpfälzische Kammerorchester musikalisch umrahmte, mit sicherer Hand zu leiten.

1969 – Goldwäscherei im Rhein

Mitglieder der Numismatischen Gesellschaft hatten am 5. und 6. Juli auf der Sandbank im Rhein, unterhalb der Speyerer Rheinbrücke am badischen Ufer, das alte Handwerk der Goldwäscher demonstriert. Mit nachgebauten Geräten wurde gezeigt, wie man bis ins vorige Jahrhundert die mühevollen Goldwäscherei betrieb (der letzte Speyerer, der sich diesem Gewerbe widmete, hieß Ganninger; er starb im Jahr 1896). Während beispielsweise in den Jahren 1804 bis 1834, also in 30 Jahren, insgesamt 30 Zentner Rheingold bei den staatlichen Stellen in Germersheim und Speyer abgeliefert wur-

den, werden im Jahre 1862 nur noch 278 g verzeichnet. Versuche im Jahre 1900, die Goldwäscherei als Gewerbe wieder aufleben zu lassen, scheiterten. Durch die Begrädnung des Rheins und die dadurch stärker gewordene Strömung wurde die Ablagerung von goldhaltigem Sand weitgehend unterbunden. Trotz allem: Der Rhein führt immer noch Gold. Dies haben die modernen Goldwäscher von 1969 in mikroskopisch kleinen Flitterchen festgestellt; das Gewicht eines solchen Teilchens wurde mit etwa 0,045 mg angegeben.

Zur Erinnerung an den 5. und 6. Juli 1969 hat die Numismatische Gesellschaft eine Medaille aus Feingold herausgegeben, deren Entwurf und Prägung Pfarrer Anton Luttenberger, Pleisweiler, übernommen hatte. Außerdem hat der Vorsitzende der Numismatischen Gesellschaft Speyer, Helfried Ehrend, in einer wissenschaftlich fundierten Festschrift über Geschichte und Technik der Goldgewinnung am Oberrhein berichtet; die Schrift trägt den Titel: „Speyer und das Rheingold“.



Mitglieder der Numismatischen Gesellschaft Speyer führen vor, wie man früher die Goldwäscherei betrieb

Internationaler Besuch auf dem Brezelfest

Über die Tage des diesjährigen Brezelfestes weilte eine offizielle Delegation aus der englischen Partnerstadt Spalding, mit Bürgermeister George an der Spitze, in Speyer. Wieder einmal zählte auch Mrs. Munson zur Delegation, die als Persönlichkeit und durch ihren Humor hier bestens bekannt ist.

Die seit 12 Jahren bestehende Partnerschaft wurde bekräftigt. Herzliche Worte der Freundschaft wurden gewechselt und die Notwendigkeit der Verständigung der Völker untereinander unterstrichen. Zu einem besonderen Erlebnis für die englischen Gäste wurde das Brezelfest.

Zur gleichen Zeit waren auch eine englische Schülergruppe aus Spalding in Speyer sowie eine Gruppe junger Briefmarkenfreunde aus der Tschechoslowakei, die das Brezelfest 1969 miterlebten. Außerdem – fast selbstverständlich – war zu dieser Zeit auch eine Jugendgruppe aus Chartres, die von Prof. Lemoine und dessen Ehefrau betreut wurde, für drei Wochen hier zu Gast.

Vor 100 Jahren

Johann Georg Hufnagel, Schuhmacher und Poet, ist am 5. August 1869, vor 100 Jahren, in Altheim (Mittelfranken) geboren. Der „Speyerer Hans Sachs“ hat einige Gedichtbändchen veröffentlicht, die ihn über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt werden ließen. Am 21. 10. 1951 ist Hufnagel in Speyer gestorben (siehe dazu auch „Unser Porträt“ im Vierteljahresheft „Sommer 1967“).

Celluloidfabrik schließt ihre Pforte

In einer Erklärung der Geschäftsleitung der Celluloidfabrik (Franz Kirrmeier GmbH) vom 25. August 1969 heißt es u. a.:

„Die Celluloidfabrik Speyer Franz Kirrmeier GmbH hat für ihre Betriebsabteilung der Erzeugung plastischer Massen mit der

französischen Gruppe Rhône-Poulenc, einer der größten chemischen Gesellschaften des europäischen Kontinents, ein Cooperationsabkommen vereinbart. Sie überträgt dabei ihre einschlägige Erzeugung auf die Gruppe Rhône-Poulenc. Es wird daher diese Speyerer Produktion bis zum Jahresende auslaufen.

Der Beschluß der Gesellschaft, ihre Abteilung zur Erzeugung plastischer Massen nach über siebenjähriger Tätigkeit einzustellen,

Historische Gaststätte

„Zum Domnapf“

Inh. W. CZASCHKE

Ein gutbürgerliches Haus mit traditionsreicher Küche. Ideal für Hochzeitsfeiern und dergleichen.

672 Speyer
Domplatz 1

Tel. 062 32/2454
Parkplatz

ist durch die ganze Entwicklung der Lage sowie durch die an den europäischen Märkten immer stärker werdenden Konzentrationsbewegungen notwendig geworden.“

Damit wird einer der ältesten Speyerer Familienbetriebe Ende dieses Jahres seine Pforte schließen.

Von dieser Maßnahme werden 160 Arbeitsplätze betroffen!

Bau einer neuen Grundschule

Im August wurde mit dem Bau einer neuen Grundschule am Rainer-Maria-Rilke-Weg begonnen. Der große Bevölkerungszuwachs im Wohngebiet Speyer-West hat diese Baumaßnahme dringend notwendig gemacht. Die Schule wird für 18 Klassen eingerichtet; hinzu kommt eine Turnhalle. Es wird damit gerechnet, daß diese Schule mit Schuljahresbeginn 1970 bezogen werden kann.



STORCHEN-BIER

sollten Sie trinken!

**Brauerei Schwartz-Storchen A.G.
Speyer**

Neue ehrenamtliche Bürgermeister im Rathaus

Am 1. September hat der neue Stadtrat im Vollzug der Hauptsatzung für die kommenden 5 Jahre zu ehrenamtlichen Bürgermeistern gewählt:



Stefan Scherpf
Verlagskaufmann
(CDU)



Dr. Otto Roller
Oberkonservator
(CDU)



Hans-Eberhard Bonnet
Dipl.-Ingenieur
(Wählergr. Boegner)

Die Amtseinführung durch Oberbürgermeister Dr. Roßkopf erfolgte am 22. 9. 1969.

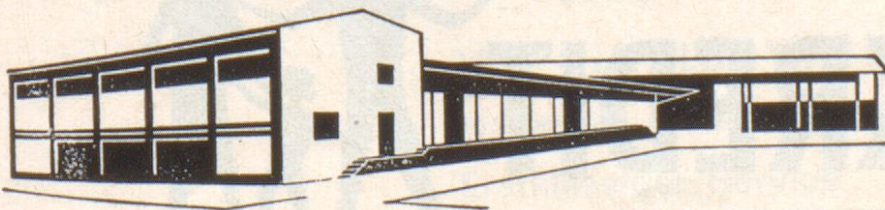
Stefan Scherpf (geb. am 18. 11. 1919), ist seit 1956 in ununterbrochener Folge in diesem Amt. Er ist zuständiger Dezernent für das Sozialamt, Ordnungsamt, Ausgleichsamt und Standesamt.

Dr. Otto Roller (geb. am 21. 2. 1927), seit 1960 Ratsmitglied, hat in seinem Dezernat das Kulturamt, das Stiftungs Krankenhaus mit Altersheim.

Hans-Eberhard Bonnet (geb. am 2. 12. 1935), ist bisher in der Kommunalpolitik nicht in Erscheinung getreten. Ihm wurden bei der Dezernatsverteilung die Aufgaben der Fremdenverkehrswerbung, des Jugendamts und des Schlachthofs zugewiesen.

Den ausgeschiedenen Bürgermeistern Hans Bügler (CDU) und Arno Reinhard (SPD) sprach Oberbürgermeister Dr. Roßkopf Dank und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit aus.

BAU-STAHL-LAGER

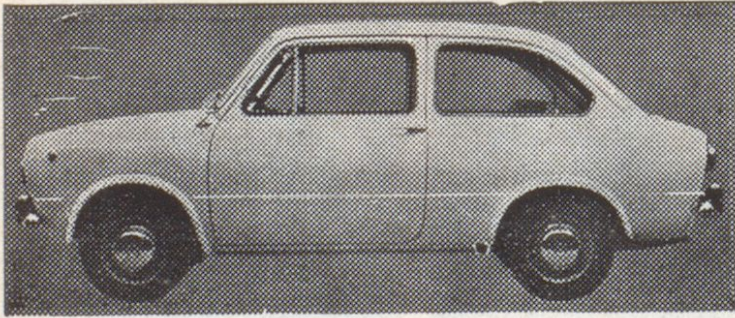


VON DER HEYDT

SPEYER · Mausbergweg 3 · Tel. 4012

Eisen · Röhren
Baustahlgewebe
Heizungsbedarf
Badeeinrichtungen
Baubeschläge
Werkzeuge
Maschinen

FIAT



Autohaus

Michael Stein

Fiat-Werkshändler

Kundendienst, Ersatzteile,
Gebrauchtwagen

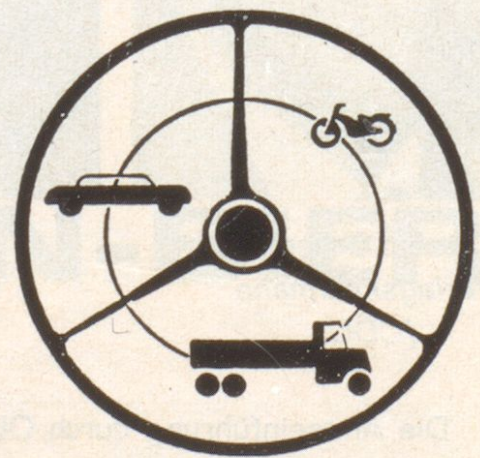
672 Speyer

Gutenbergstr. 11a · Tel. 3523

Ihr Fachgeschäft für
Wäsche, Modewaren,
Strümpfe

G. M. WEISS

— — —
— — —
SPEYER · HAUPTSTR. 57
GEGR. 1840



FAHRSCHULE

E. OPPINGER

SPEYER AM RHEIN
Steinstraße 6 Telefon 3794

Ausbildung aller Klassen

Modern denken:



KREDIT



PFÄLZISCHE KUNDENKREDITBANK AG

ZWEIGSTELLE SPEYER/RH. · GILGENSTRASSE 29

Bundestagswahl am 28. September 1969

Wahlergebnis in der kreisfreien Stadt Speyer

(Die in Klammern stehenden Zahlen veranschaulichen das Ergebnis der Bundestagswahl im Jahre 1965)

Wahlberechtigte 28 017 (27 735)

Wähler 24 400 = 87,09 % (22 123 = 79,04 %)

	Erststimmen		Zweitstimmen		v. H.	
	1969	1965	1969	1965	1969	1965
Ungültige Stimmen	419	564	435	620	1,78	2,8
Gültige Stimmen	23 981	21 559	23 965	21 503	98,22	97,2
CDU	10 846	9 715	10 545	9 322	44,00	43,35
SPD	10 704	9 356	10 717	9 187	44,72	42,72
FDP	1 204	1 538	1 373	1 880	5,73	8,74
ADF/DFU	286	456	272	493	1,13	2,29
NPD	941	494	1 058	595	4,42	2,78
AUD	-	-	-	26	-	0,12

MÖBEL BULLINGER

IHR EINRICHTUNGSHAUS

moderne - preisgerechte - formschöne Möbel
Erstklassiger Service

SPEYER AM RHEIN · Maximilianstraße 81 · Telefon 4085

Kein Besucherrekord im Stadtbad

Die Badesaison 1969 konnte mit 207 200 Besuchern den Rekord des Jahres 1965 (251 800 Besucher) nicht überbieten. Zählte man im heißen Monat Juli 96 000 Personen, so waren es im August nur 53 800.

Allgemein hofft man, daß die geplante und vom Stadtrat beschlossene Vorwärmanlage für das Stadtbad im nächsten Jahr zur Verfügung steht.

Anselm Feuerbach als Zeichner

So lautet eine einzigartige Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz, die am 2. Oktober eröffnet wurde und bis zum 2. November einen außergewöhnlichen Genuß den Kunstfreunden bietet. Kunstverein, Stadtverwaltung und Historisches Museum haben gemeinsam diese einmalige Ausstellung ermöglicht. Kostbare Zeichnungen des berühmten Sohnes unserer Stadt, auch auf rotem Löschpapier und braunem Karton verewigt, sind zu bewundern. Diese wertvollen Blätter des

Stadthallen-Restaurant

Telefon 4308

Gepflegte Gastlichkeit bei vorzüglicher Küche · Moderne Festsäle · Tagesrestaurant · Café · Tagungsräume · Stadtküche · Frei-Terrassen · Kegelbahnen

Karl-Heinz Graf

genialen Künstlers Anselm Feuerbach stammen von Leihgebern aus verschiedenen Städten der Bundesrepublik, aus Rotterdam, Zürich, Basel und Wien.

Der Einladung zur festlichen Eröffnung dieser Ausstellung waren viele Kunstfreunde und prominente Persönlichkeiten gefolgt. Professor Poensgen (Heidelberg) schilderte in einem Kurzreferat die Bedeutung Feuerbachs.

Neues Gemeindezentrum

Die Protestantische Kirchengemeinde hat am 11. Oktober ein neues Gemeindezentrum (bei der Gedächtniskirche) feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der neue Bau, von Architekt Egon Freyer geplant, trägt den Namen „Martin-Luther-King-Haus“.

Das alte Haus in der Gilgenstraße hat den Anforderungen nicht mehr entsprochen. Der Neubau wurde in erster Linie damit begründet, daß die Kirchengemeinde in einem starken Wachstum begriffen ist.

Geschmackvolle
Damenbekleidung
kauft man im

MODEHAUS
Charlott

Am Altpörtel

Grund- und Hausbesitzerverein Speyer besteht 75 Jahre

Am 3. Oktober feierte der Grund- und Hausbesitzerverein e. V. Speyer in der Stadthalle sein 75jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier, zu der viele Gäste erschienen waren, stand ein Referat von Dr. Paul, General-Sekretär des Zentralverbands der deutschen Haus- und Grundstückseigentümer. Der Verein, der rund 600 Mitglieder zählt, ließ es sich nicht nehmen, ein Mitglied bei diesem Jubiläum besonders zu ehren:

I. C. Eberhardt (90 Jahre) erhielt eine Ehrenurkunde überreicht, weil er dem Grund- und Hausbesitzerverein seit seiner Gründung angehört.

Die Feststunde wurde vom Konzert-Orchester Speyer unter Leitung von Herbert Franze und dem Männergesangverein „Frohsinn“ unter Leitung von Albert Hoffmann musikalisch umrahmt.

Internationaler Kongreß der Erforscher römischer Keramik tagte in Speyer

Ein umfangreiches Programm hatten die Mitglieder der internationalen Gesellschaft zur Forschung der römischen Keramik zu bewältigen, die vom 17. bis 20. September in Speyer tagten.

15 Vorträge und eine Exkursion bildeten den Kern der dreieinhalbtägigen Veranstaltung. Selbstverständlich wurde auch die große

Sammlung römischer Keramik im Historischen Museum der Pfalz besichtigt. Aus 11 Ländern kamen die Keramik-Forscher nach Speyer, wo sie sich offenbar recht wohlfühlten. Prof. Howard Comfort aus Haverford (USA), der Präsident der Gesellschaft, versicherte, daß es für die Keramik-Forscher immer wieder neue Erkenntnisse gäbe – so auch in Speyer.

Diese für Speyer sehr bedeutsame Tagung – sie findet nur alle 2 Jahre statt – wurde zuletzt in Budapest abgehalten.



Prof. Howard Comfort (links im Bild) im Gespräch mit Oberkonservator Dr. Otto Roller
auf der Terrasse des Restaurants der Stadthalle

A
D
T
V

Tanzschule Krüger, Speyer

Albert und Herma Krüger, Schwerdstr. 9 · Tel. 2835

Werner und Ursula Thiele, Bahnhofstr. 66 · Tel. 6608

Tanz-Turnier-Club „Grün-Gold“



Rasse steckt im
Kurpfalz Sekt

KURPFALZ-Sekt

der Kenner begeistert

Aus unserem Raritätenkeller:
Jahrgangs- und Lagensekte

Garantie für Flaschengärung
langjährige Lagerung
deshalb edle Reife und
höchste Bekömmlichkeit

KURPFALZ SEKTKELLEREI AG
672 Speyer/Rhein, Tel. 06232/5011/12/14

bauen werken basteln

bwb-Zentrum, Speyer

Für Ihren Neubau

Fertigelemente: Kellerfenster, Stahltüren und -zargen, Einsteigluken, Gitterroste, Garagenschwingtore, Mülltonnenschränke, Fertigtüren und -fenster, Haustüren, Falltüren, Boden-Einschubtreppen, Dachflächenfenster, Gartentore und -zäune.

Heizungsbedarf: Öltanks, zentrale Ölversorgungsanlagen, Heizkessel, Radiatoren, Gasthermheizungen und sämtl. Zubehör.

Sanitärbedarf: Spültische, Badewannen, Brausetassen, Waschtische, WC-Schüsseln, Heißwasserbereiter, Toilettenschränke, Installationen und Ausstattungsarmaturen.

Für Ihren Garten

Gartenmöbel: Großauswahl in Gartenliegen, Stahlrohrsitzen und -tischen, Sonnenschirmen, Gartenschaukeln, Beistellwagen, Blumenkarren, -kästen und -schalen, Zierbrunnen, Bausätze für Springbrunnen, Gartenzwerge und -figuren.

DIEFENTHÄLER
EISENHANDLUNG · SPEYER · WORMSER STR. 8 · TEL. 6009

Aus der Bürgerfamilie

Jakob Herrgen, Stadtamtman a. D., ist am 29. April 1969 im Alter von 74 Jahren gestorben.

Der Verstorbene stand bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1953, 35 Jahre lang im Dienste der Stadtverwaltung Speyer.

Professor Dr. Otto Siegel, Direktor der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt Speyer, Hans-Purrmann-Allee Nr. 25, wurde am 12. Juni 60 Jahre alt. Seit 1951 obliegt ihm die Leitung des bedeutsamen Instituts in Speyer; dem Auf- und Ausbau dieser Anstalt widmete er sich mit ganzer Kraft und viel Erfolg. 1968 wurde Prof. Dr. Siegel zum Präsidenten des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten gewählt.

Otto Faath, Malermeister, Mittelkämmererstr. 39, vollendete am 16. Juni sein 65. Lebensjahr. Faath ist Vorstandsmitglied des Verbands Pfälzischer Malerinnungen und Inhaber der goldenen Verbandsnadel; seit 25 Jahren bekleidet er das Amt des Lehrlingswartes. Auch als Vorstandsmitglied des Verkehrsvereins und Mitglied des Brezelfestausschusses hat sich Faath verdient gemacht.

Am Ende des Schuljahres 1968/69 sind im Juli mit dem Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand getreten:

Adolf Krill, Rektor der Burgfeldschule

Fritz Burkhardt, Rektor der Siedlungsschule

Lydia Ritter, Konrektorin der Burgfeldschule.

In Feierstunden wurden die bewährten Pädagogen von Schulrat Flick in Anwesenheit von Bürgermeister Reinhard verabschiedet und dabei ihre Verdienste in mehr als vier Jahrzehnten gewürdigt.

Die Firma *Wässa & Sohn KG*, das bekannte Großunternehmen für Farben und Lacke,

feierte am 1. Juli ihr 50jähriges Bestehen. Der ursprüngliche 2-Mann-Betrieb, der am 1. Juli 1919 in der Großen Greifengasse eröffnet wurde, unterhält heute in der Pfalz und in Baden 15 Filialen mit mehr als 130 Beschäftigten. Georg Wässa, der Leiter dieser Großfirma, mit den Verdienstmedaillen der pfälzischen Wirtschaft in Silber und Gold ausgezeichnet, steht seit Jahren auch vielfältig in der Öffentlichkeitsarbeit (u. a. als ehrenamtlicher Sozialrichter und als Verwaltungsrichter).



zum Glück gibt es
Medima
Rheumawäsche
aus Angorawolle gegen:
Rheuma
Gicht
Ischias

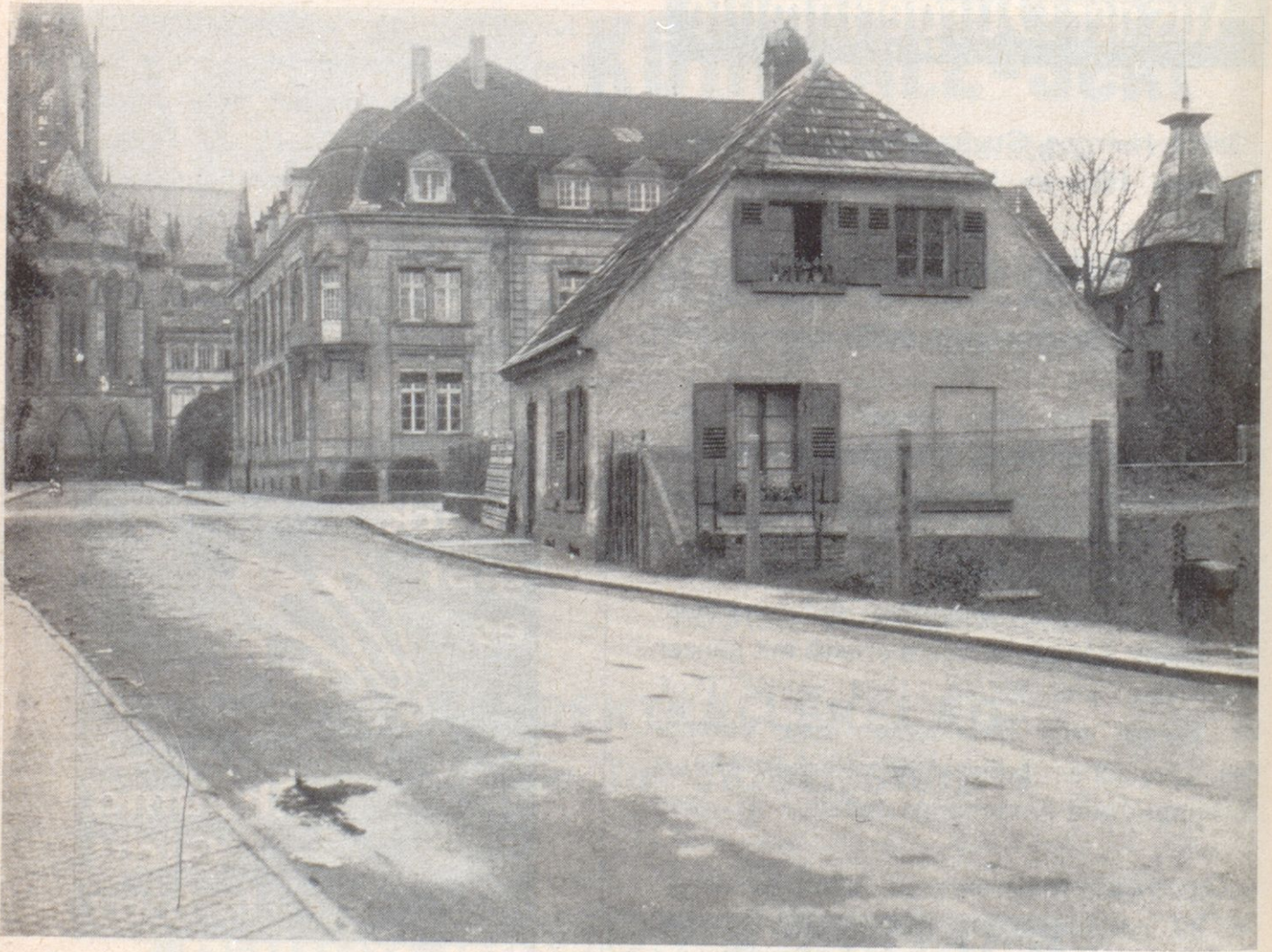
von

Sanitätshaus
Rouwel
SPEYER - Bahnhofstr. 3

Georg Mohr, Salierstr. 17, feierte am 23. Juli die Vollendung seines 85. Lebensjahrs. Durch seine Tätigkeit als Handwerksmeister, Erfinder und Maler, ist Mohr zu einer bekannten Speyerer Persönlichkeit geworden; u. a. ist er auch Gründungsmitglied des Fußballvereins Speyer und der SKG.

Frau Therese Roesinger, Philipp-Melanchthon-Str. 3, wurde am 1. August 65 Jahre alt. Seit vielen Jahren ist die Jubilarin durch ihr Wirken in der Sozialarbeit hervorgetreten.

Speyer einst . . .



Straßenkreuzung Hilgardstraße - Ludwigstraße, mit dem Verwaltungsgebäude des Finanzamtes (um 1930)

Dr. Paul Semmelroth, Inhaber der Firma Gebr. Semmelroth, vollendete am 3. August sein 65. Lebensjahr.

Unter seiner Leitung hat die Werkzeugmaschinenfabrik Semmelroth einen schwungvollen Aufstieg genommen. 20 Jahre ist der Jubilar im Vorstand der AOK Speyer; seit 1957 gehört er dem Aufsichtsrat der Speyerer Volksbank an; zur Zeit als stellvertretender Vorsitzender. Innerhalb der evangelischen Kirche bekleidet er mehrere Ämter.

Anton Doll, Stadtoberrechtsrat a. D., ist am 31. August plötzlich und unerwartet im Alter von 68 Jahren gestorben. Doll war fast zwei Jahrzehnte Leiter des Rechtsamtes bei der Stadtverwaltung Speyer. Daneben war er viele Jahre für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge tätig.

Am 1. September verstarb im Alter von 74 Jahren *Richard Ableiter*.

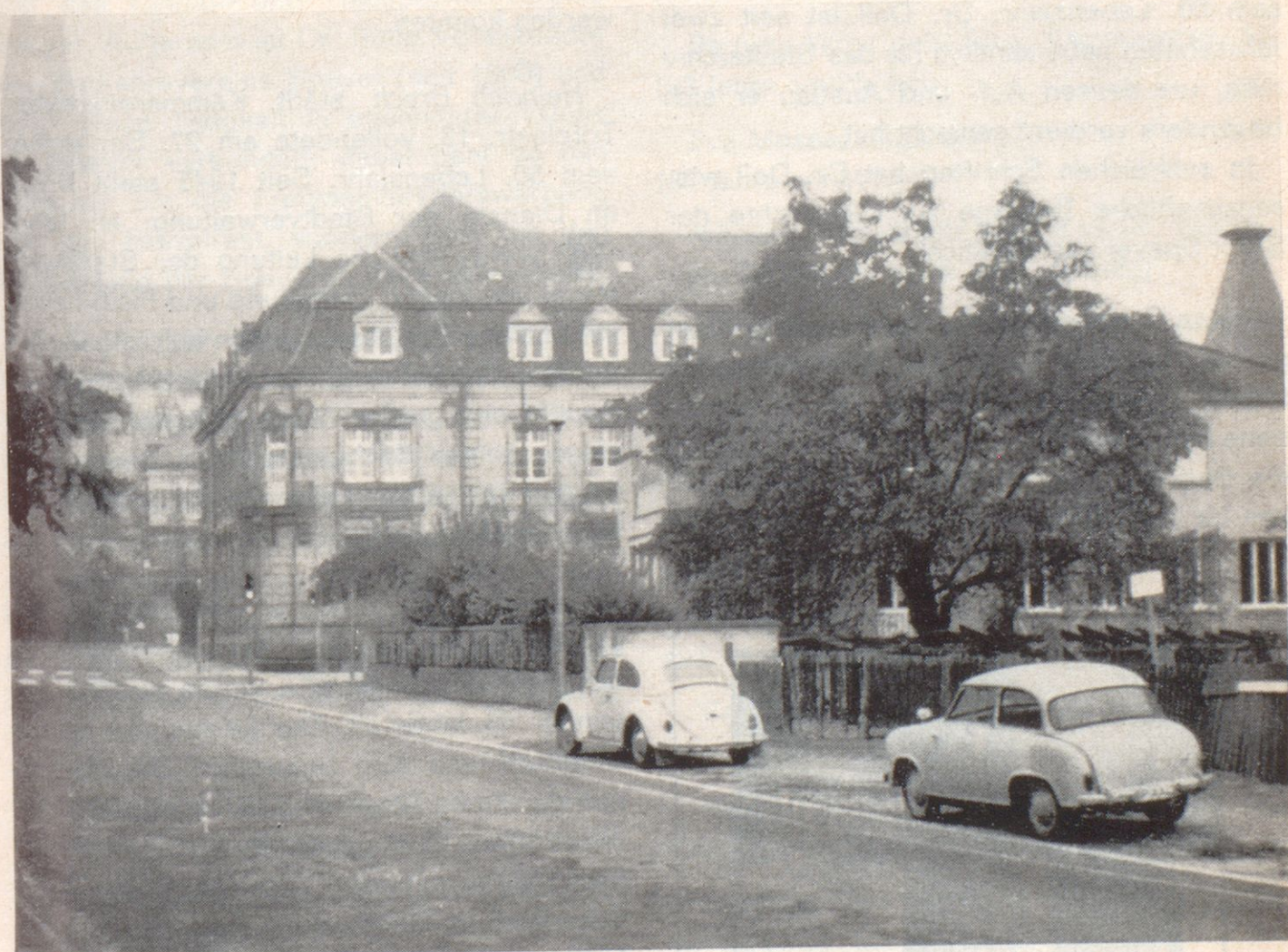
Ableiter war von 1956 bis 1960 Mitglied der Stadtratsfraktion der SPD.

Eugen Daum, Wormser Str. 50, Büromechanikermeister, feierte am 9. September seinen 70. Geburtstag.

Daum ist u. a. stellvertretender Obermeister seiner Innung, Mitbegründer des Fußballvereins und Ehrenszenator der SKG.

Arthur Hebel, Seniorchef der Schiffswerft J. Braun KG in Speyer, wurde am 11. September 70 Jahre alt.

Offenheit, Unerschrockenheit und Hilfsbereitschaft waren die besonderen Eigenschaften dieses Mannes. Von 1952 bis 1956 war er Mitglied (FDP) des Stadtrats der Stadt



Und so bietet sich der Anblick im Jahre 1969

Speyer. Als hervorragender Sportler errang er nach dem 1. Weltkrieg in den zwanziger Jahren als Hürdenläufer den Titel eines deutschen Meisters.

Arthur Hebel strahlt als Persönlichkeit weit über die Grenzen der Stadt Speyer.

Fräulein Ernestine Strifler, Fürsorgerin, Schandestr. 40, wurde am 13. September 50 Jahre alt. Seit 1964 gehört Frl. Strifler dem Stadtrat der Stadt Speyer an, und zwar als Mitglied der CDU-Fraktion. Ihr Interesse gilt vor allem der Sozialarbeit.

Heinz Regel, Oberstudiendirektor und Leiter des Math.-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums in Speyer (Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums), wurde am 15. September 50 Jahre alt.

Seit 1951 gehört er dem Lehrkörper des Staatl. Altsprachlichen und Math.-Naturwissenschaftl. Gymnasiums an. Mit der Verselbständigung des Math.-Naturwissenschaftl. Zweigs (1. 4. 1966) wurde Regel zum Leiter dieses neuen Gymnasiums und mit Wirkung ab 1. 9. 1969 zum Oberstudiendirektor ernannt.

Dr. Rudolf Joeckle, Verlagsleiter, Im Sterngarten, wurde am 20. September 75 Jahre alt.

Mit der Speyerer Kommunalpolitik, vor allem in der schweren Nachkriegszeit, ist sein Name untrennbar verbunden.

Von 1946 bis 1956 war er Mitglied der Stadtratsfraktion der CDU, zuletzt als Fraktionsvorsitzender.

Für seine vielfältigen Verdienste wurde Dr. Joeckle 1959 mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Dr. Anton Doll, Oberarchivrat, Im Oberkämmerer 9, vollendete am 21. September sein 50. Lebensjahr. Dr. Doll ist seit zwei Jahrzehnten nebenamtlich für das Stadtarchiv tätig, um dessen Auf- und Ausbau er sich besonders verdient gemacht hat.

In zahlreichen Schriften hat Dr. Doll wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte der Stadt Speyer veröffentlicht.

Heinz Scherrer, Große Greifengasse 1, ist am 23. September plötzlich und unerwartet im 66. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene hatte viele Jahre für den Verkehrsverein die Beiträge kassiert und als Anzeigenwerber für die Speyerer Vierteljahreshefte we-

sentlich dazu beigetragen, daß diese Hefte bisher ohne Unterbrechung herausgegeben werden konnten.

Heinrich Brech, städt. Kämmerereidirektor, Trifelsstr. 13, vollendete am 27. September sein 50. Lebensjahr. Seit 1945 steht Brech im Dienste der Stadtverwaltung; im Jahre 1967 wurde ihm die Leitung der Stadtkämmerei übertragen. Begabung und Fleiß ließen ihn in diese Schlüsselposition aufsteigen. Bei der Bürgerschaft und seinen Mitarbeitern erfreut er sich großer Wertschätzung, nicht nur wegen seines Sachverstands, sondern auch wegen seines freundlichen und stets hilfsbereiten Wesens.

Ludwig Löser, Gründer und Inhaber der gleichnamigen Speyerer Maschinenfabrik in der Wormser Landstraße, wurde am 27. September 65 Jahre alt. Die Leistungen seines Unternehmens sind beachtlich; die Maschinen der Firma Löser sind heute in aller Welt anzutreffen. Der gebürtige Ludwigshafener kam 1949 nach Speyer. Die Gemeinde Oberscharbach im Odenwald, wo er von 1945 bis 1949 u. a. auch als Bürgermeister tätig war, ernannte ihn zum Ehrenbürger. Im Kreise der Jäger, der Leichtathleten und der Hockeyer erfreut er sich als alter Sportler großer Beliebtheit.

Am 4. Oktober konnten Herr Otto Schwalbe, geb. am 21. 10. 1886 in Jahnsdorf/Sachsen, und Frau Adele Schwalbe geb. Kirseck, geb. am 5. 5. 1887 in Chemnitz, wohnhaft in Speyer, Richard-Wagner-Str. 6, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Wendelin Stockmann, Schneidermeister, Mörschgasse 16, feierte am 7. Oktober seinen 75. Geburtstag. Noch heute ist der Jubilar als Obermeister für die Herrenschnneiderinnung tätig. U. a. war Stockmann 8 Jahre lang Kreishandwerksmeister in Speyer.

Dr. Hugo Rölle, Rechtsanwalt, Wormser Str. 24, vollendete am 10. Oktober sein 50. Lebensjahr.

Ein Herrens Schuh mit PFIFF...

natürlich von
SCHUH-Linn

Speyer Mühlenturmstraße 4
Schifferstadt Hauptstraße 10

Der Jubilar ist Syndikus des ADAC Speyer und des Grund- und Hausbesitzervereins Speyer. Außerdem ist Dr. Rölle Vorsitzender des Verkehrsvereins Speyer (seit 1960) und durch diese Tätigkeit in besonderer Weise mit Speyer verbunden; dabei geht es ihm nicht nur um die Fremdenverkehrswerbung und das Brezelfest, sondern auch um den Fortbestand der Speyerer Vierteljahreshefte.

Hans Gruber, Johannes-Kirchhoch-Str. 6, feierte am 12. Oktober seinen 50. Geburtstag. Der Verwaltungsangestellte bei der LVA ist nicht nur für die Speyerer Karnevalisten seit mehr als zwei Jahrzehnten ein Begriff; überall wo es gilt, anderen Frohsinn und Heiterkeit zu vermitteln, sei es bei der SKG, beim Brezelfest, bei Vereinsveranstaltungen und sonstigen Gelegenheiten, stellt sich „Hänschen“ Gruber immer wieder zur Verfügung.

Im letzten Vierteljahr wurden in Speyer 90 und mehr Jahre alt:

Verena Pfenninger geb. Saeger, Engels-
gasse 2-4 (91 Jahre am 1. Juli)

Adelheid Habermehl geb. Bummel, Heim-
stättenstr. 24 (94 Jahre am 4. Juli)

Albert Namgalies, Fuchsweiherstr. 11,
(93 Jahre am 7. Juli)

Barbara Wüst geb. Sinn, Kämmererstr. 54
(93 Jahre am 25. Juli)

Eva Moses, Hilgardstr. 26
(91 Jahre am 31. Juli)

Johanna Hildebrand geb. Kowski, Duden-
hofer Str. 46 (94 Jahre am 7. August)

Maria Bartsch geb. Kahler, Möhringstr. 16
(95 Jahre am 18. August)

August Kabitz, Lina-Sommer-Str. 75
(91 Jahre am 23. August)

Paul Adam, Lina-Sommer-Str. 69
(90 Jahre am 11. September)

Maria Späth geb. Hellman, Siegbertstr. 10
(92 Jahre am 13. September)

Valentin Hofmann, Mörschgasse 31
(91 Jahre am 14. September)

Paula Gating, Engelsgasse 2
(95 Jahre am 19. September)

Bartholomäus Baumann, Friedensstr. 5
(91 Jahre am 20. September)

Margarete Brunner, Hilgardstr. 26
(93 Jahre am 29. September)

Elisabetha Schön geb. Tremmel, Siegbert-
str. 29 (92 Jahre am 29. September)

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze
mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche
Gepflegte Pfälzer Weine

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungslokal von Behörden,
Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

Gaststätte

Goldener Adler

Inh.: P. Paul Dinspel

Telefon 3475



STADTWERKE SPEYER

verdienen Ihr Vertrauen!

Untrennbar verbunden mit
Speyer und seiner Bevölkerung.
Wir beraten Sie kostenlos in
allen Energiefragen

Elektrizität - Gas - Fernwärme u. Wasser

für Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Modernes Freibad für Erholung und Entspannung. Stadtverkehr in be-
quemen Bussen.

Karmeliterstraße 6-10

Fernruf 30 11

CUPRÉ

BAUUNTERNEHMUNG

SPEYER · SOPHIE-DE-LA-ROCHE-STRASSE 6

RUF 71061

Demnächst



31. Okt. bis 9. Nov. 1969 – „Woche der Jugend“ unter dem Motto: „So sind wir – mach mit“ Veranstalter: Stadtjugendring).

1. bis 5. November 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Ausstellung des Stadtjugendringes „So sind wir – mach mit“.

2. November 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Chorkonzert des MGV „Liederkrantz“ in Gemeinschaft mit dem MGV „Concordia“ Waldsee und dem Handharmonika-Orchester Martin: „Lieder aus aller Welt“ (Volkshochschule – MGV „Liederkrantz“)

4. November 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Eröffnungsveranstaltung zur „Woche der Jugend“.

4. November 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Artur Armbrust: „Schnitt, Montage, Titel“ (Volkshochschule – Film-Amateur-Club).

5. November 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Rektor Hans Reinicke: „Das Verhängnis der Übel im Weltbild griechischer Denker – a) Platon“ (Volkshochschule).

5. November 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Vortrag der Numismatischen Gesellschaft Speyer.

6. November 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Großer bunter Abend zur „Woche der Jugend“.

8. November 1969, 08.30 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – „Zur Diskussion“, Jugendveranstaltung.

8. November 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Herbstball des Tennis-Clubs Speyer.

9. November 1969, 19.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Jugendtanzveranstaltung zur „Woche der Jugend“.

10. November 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Dr. Manfred Mühl, Landesbank und Girozentrale Mainz, spricht über ein aktuelles Thema zur wirtschaftspolitischen Situation (Volkshochschule).

11. November 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammlervereins.

11. November 1969, 20.00 Uhr, Stadthalle – Unterhaltungsveranstaltung der SKG.

13. November 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Helmuth Neve: „Arbeitnehmer – Mensch oder Kostenfaktor?“ (Volkshochschule – Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“)

15. November 1969, 15.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Jubilarehrung des Deutschen Gewerkschaftsbundes

15. November 1969, 18.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Abschlußball der Tanzschule Krüger

19. November 1969, 18.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft

21. November 1969, 09.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Tabakeinschreibung des Landesverbandes pfälz. Tabakbauvereine

21. November 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Georg Kapp: „Deutsche Postkarten“ (Volkshochschule – Briefmarkensammlerverein)

22. November 1969, 19.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Jugend-Tanzparty

22. Nov. bis 3. Dez. 1969, kleiner Saal der Stadthalle – Kunstausstellung des Kunstvereins Speyer: „Kunst aus Speyerer Privatbesitz“

24. November 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Lichtbildervortrag von Studienrat F. J. Hassemer: „Markgraf Albrecht Alkibiades und die Pfalz 1552“ (Volkshochschule – Hist. Verein)

25. November 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Kabarett „Die Zeitberichter“ mit dem Programm: „Alles in UnOrdnung“. Außer Miete – freier Verkauf

26. November 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Elternabend der Tanzschule Krüger

Fritz Ahlert & Sohn

Fahrrad- und Motorradhaus

Miele-Erzeugnisse und Reparatur

672 Speyer, Stübergasse 42

26. November 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Rektor Hans Reinicke: „Das Verhängnis der Übel im Weltbild griechischer Denker – b) Plotin und Origenes“

27. November 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Helmutw Neve: „Mitbestimmung – ein Weg zum Gewerkschaftsstaat?“ (Volkshochschule – Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“)

3. Dezember 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Vortrag der Numismatischen Gesellschaft Speyer

4. bis 7. Dezember 1969, großer Saal der Stadthalle – Ausstellung „Morgen wohnen wir besser“ der Bausparkasse Schwäbisch Hall A.G.

4. Dezember 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Lichtbildervortrag von Franz Stalla: „Auf vogelkundlichem Streifzug durch Bulgarien zum Schwarzen Meer“ (Volkshochschule – Pollichia)

5. Dezember 1969, 09.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Tabakeinschreibung des Landesverbandes pfälz. Tabakbauvereine

6. Dezember 1969; 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Weihnachtsfeier des Briefmarkensammlervereins

7. Dezember 1969, 16.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Elternnachmittag der Harmonikafreunde Speyer

9. Dezember 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammlervereins

12. Dezember 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Weihnachtskonzert des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums

12. Dezember 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Carl Schneider: „Mondfahrten im Altertum“ (Volkshochschule)

13. Dezember 1969, 15.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt

14. Dezember 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Abschlußball der Tanzschule Krüger

15. Dezember 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Lichtbildervortrag von Dr. Günter Stein: „Adolf von Nassau und die Schlacht bei Göllheim 1298“ (Volkshochschule – Hist. Verein)

18. Dezember 1969, 14.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Kinderbescherung des Stadtjugendamtes

31. Dezember 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Silvesterball

Vorhang auf!

DIE NEUE SPIELZEIT

Eine Vorschau auf die kulturellen Veranstaltungen in der Speyerer Stadthalle während der Saison 1969/70.
Änderungen vorbehalten!

21. September 1969 (Sonntag), 19.30 Uhr

„Die Hochzeit des Figaro“, Oper von W. A. Mozart
(Stadttheater Pforzheim)
Miete A, B, E und freier Verkauf

25. September 1969 (Donnerstag)

Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz
Dirigent: Christoph Stepp,
Solistin: Carmencita Lozada, Violine.
Werke von Egk, Mendelssohn-Bartholdy, Brahms.
Miete A, C, E und freier Verkauf

2. Oktober 1969 (Donnerstag)

„Das kleine Teehaus“, Komödie von John Patrick
mit Horst Tappert, Benno Sterzenbach u. a.
(Theater an der Berliner Allee, Düsseldorf)
Miete A, B, D und freier Verkauf

9. Oktober 1969 (Donnerstag)

„Der Mann von La Mancha“, Musical von Dale Wasserman,
Musik von Mitch Leigh, Gesangstexte von Joe Darion,
Deutsch von Robert Gilbert, mit Gideon Singer,
Dagmar Koller, Peter W. Staub u. a.
(Schweizer Tourneetheater, Basel)
Miete A, B, D und freier Verkauf

19. Oktober 1969 (Sonntag)

Konzert der Stuttgarter Philharmoniker
Dirigent: Alexander Paulmüller,
Solist: Ludwig Hoffmann, Klavier
Werke von Strauß, Rachmaninoff, Beethoven
Miete A, C, E und freier Verkauf

29. Oktober 1969 (Mittwoch)

„Die Gaunereien des Scapino“, Komödie von Molière
(Theater der Stadt Baden-Baden)
Miete A, B, D und freier Verkauf



Carmencita Lozada
Solistin im Konzert des Pflzorchesters
am 25. September



Dagmar Koller und Gideon Singer
in „Der Mann von La Mancha“



Agnes Fink
in „Der Herr der Schöpfung“

12. November 1969 (Mittwoch)

„Die Liebesprobe“, Komische Oper von Gioachino Rossini (Kammeroper Köln)
Miete A, B, E und freier Verkauf

14. November 1969 (Freitag)

„Boris Rubaschkin“ mit Balalaika- und Tanzsolisten
(Konzertdirektion Schlote, Salzburg)
Außer Miete – freier Verkauf

18. November 1969 (Dienstag)

„Die Gerechten“, Schauspiel von Albert Camus
(Badische Landesbühne, Bruchsal)
Miete A, B, D und freier Verkauf

29. November 1969 (Samstag)

„Der Herr der Schöpfung“ von Gabriel Arout
nach Erzählungen von Anton Tschechow mit Agnes Fink,
Bernhard Wicki, Hans Hermann Schaufuß u. a.
(Bühne 64, Zürich)
Miete A, B, D und freier Verkauf

30. November 1969 (Sonntag), 15.00 Uhr

„Zwerg Huckepack“ (nach Schneeweißchen und
Rosenrot), Märchen
(Badische Landesbühne, Bruchsal)
Außer Miete – freier Verkauf

9. Dezember 1969 (Dienstag)

„Gasparone“, Operette von Karl Millöcker
(Städt. Bühne Heidelberg)
Miete A, B, D und freier Verkauf

5. Januar 1970 (Montag)

Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz
Dirigent: Christoph Stepp, Solist: Wolfgang Schöne,
Bariton. Werke von Mozart, Moussorgsky, Strawinsky.
Miete A, C, E und freier Verkauf

22. Januar 1970 (Donnerstag)

„Schwester George muß sterben“, Komödie von Frank
Marcus, mit Ursula Herking, Olga Tschechowa u. a.
(Bühne 64, Zürich)
Miete A, B, D und freier Verkauf



Ursula Herking
in „Schwester George muß sterben“

27. Januar 1970 (Dienstag)

Konzert der National Philharmonie Budapest
Dirigent: János Ferencsik, Solist: Sigurd Rascher,
Saxophon. Werke v. Mozart, Brahms, Ibert, Strawinsky.
Miete A, C, E und freier Verkauf

7. Februar 1970 (Dienstag)

„Intermezzo“, Oper von Richard Strauß
(Badisches Staatstheater Karlsruhe)
Miete A, B, E und freier Verkauf

22. Februar 1970 (Sonntag)

„Frau Luna“, Operette von Paul Lincke
(Städt. Bühne Heidelberg)
Miete A, B, D und freier Verkauf

6. März 1970 (Freitag)

nk „Don Carlos“, Schauspiel von Friedrich Schiller
mit Alexander Golling u. a.
(Schweizer Tourneetheater, Basel)
Miete A, B, D und freier Verkauf



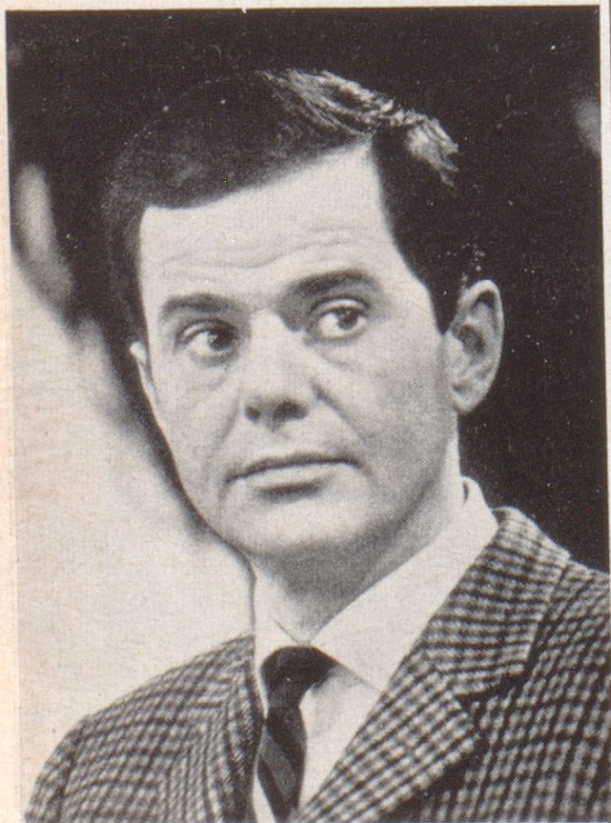
János Ferencsik
Dirigent bei National Philharmonie Budapest



Alexander Golling in „Don Carlos“



Szene aus „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“



Walter Giller in „Helden“

10. März 1970 (Dienstag)

„Der Barbier von Bagdad“, Oper von Peter Cornelius
(Stadttheater Saarbrücken)
Miete A, B, E und freier Verkauf

18. März 1970 (Mittwoch)

„Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“, Schauspiel
Oper von Bert Brecht durch das Deutsche Schauspielhaus Buenos Aires (Konzertdirektion Landgraf)
Miete A, B, D und freier Verkauf

25. März 1970 (Mittwoch)

Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz
Dirigent: Christoph Stepp, Solistin: Gisela Schrack,
Flöte. Werke von Bach und Bruckner.
Miete A, C, E und freier Verkauf

1. April 1970 (Mittwoch)

„Helden“, Schauspiel von G. B. Shaw, mit Walter Giller,
Camilla Spira, Hannelore Elsner, Wolfgang Lukschy
(Neue Schaubühne, München)
Miete A, B, D und freier Verkauf

April 1970 (Freitag)

„Die Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauss
Pfalztheater Kaiserslautern

Miete - freier Verkauf

April 1970 (Freitag)

„Der Widerspenstigen Zähmung“, Komödie von William Shakespeare mit Liselotte Pulver,
Helmut Schmid u. a. (Euro-Studio)

Miete A, B, D und freier Verkauf

April 1970 (Mittwoch)

„Madame Butterfly“, Oper von Giacomo Puccini
Pfalztheater Kaiserslautern

Miete A, B, E und freier Verkauf

Mai 1970 (Freitag)

„Balkanisches Nationalballett Ivo Lola Ribar“,
Belgrad (Konzertdirektion Schlote, Salzburg)

Miete A, B, D und freier Verkauf

4. Mai 1970 (Donnerstag)

„Die schöne Helena“, Musical von Peter Hacks/Jacques Offenbach
(Theater der Stadt Baden-Baden)

Miete A, B, D und freier Verkauf

Mai 1970 (Freitag)

„Donna Diana“, Lustspiel von Augustin Moreto
inszeniert von Gustav Fröhlich, Jürgen Wilke, Katharina Kutschera
u. a. (Wiener Tournee-Theater)

Miete A, B, D und freier Verkauf

16. Mai 1970 (Dienstag)

Beethoven-Konzert des Mozarteum-Orchesters Salzburg

Dirigent: GMD Leopold Hager,

Solist: Karlheinz Franke, Violine

Miete A, C, E und freier Verkauf

9. Juni 1970 (Dienstag)

Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz

Dirigent: Theo Ziegler, Solist: Jürgen Wolf, Violoncello

Werke von Brahms, Bloch, Dvorak

Miete A, C, E und freier Verkauf



Liselotte Pulver und Helmut Schmid
in „Der Widerspenstigen Zähmung“



Katharina Kutschera in „Donna Diana“

Speisegaststätte

Alte Schwartz'sche Brauerei

Inh. E. Lichius · Telefon 31 58

Anerkannte gute Küche

Reichhaltige Speisekarte

Großer Saal u. Nebenzimmer für
Gesellschaften und Betriebe

2 Minuten vom Dom

Soeben erschienen: **B. Roland: Die Pfalz, Der Garten Deutschlands.**



Mit vielen farbigen Abbildungen

132 Seiten · Leinen

Preis DM 19.80

WICHERN-BUCHHANDLUNG

672 Speyer/Rh. · Gilgenstraße 26 a · Tel. 31 98

**Stets bestens informiert
durch die**



SPEYERER TAGESPOST

das vielgelesene Heimat- und Familienblatt

Stimmen von draußen

Daß die Speyerer Vierteljahreshefte nach wie vor – vor allem „draußen“ – gern entgegengenommen werden, mögen die folgenden Auszüge aus Briefen, die uns in letzter Zeit erreichten, veranschaulichen:

Dipl.-Ing. Walter Appel, Obergewerberat, 65 Mainz, Im Münchfeld 15:

„Zunächst möchte ich Ihnen herzlich danken für die regelmäßige Zusendung der Speyerer Vierteljahreshefte. Ich freue mich jedesmal darüber, wenn durch diesen Gruß die Verbindung mit der Vaterstadt aufrechterhalten wird.“

Dr. W. Kahn, 23 Fairfax Avenue, West Hartford, Conn. 06119 (USA):

„Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihr freundliches Schreiben vom 1. September und die beiden Speyerer Vierteljahreshefte, die ich mit größtem Interesse von Anfang bis Ende gelesen habe. Seien Sie versichert, daß Sie mir eine ganz besondere Freude bereitet haben. Ich freue mich schon jetzt auf die nächsten Hefte.“

Vitalis von Plato, 497 Maplewood Road, Springfield PA. 19064, 215 – Kingswood 3-4344 (USA):

„Gleichzeitig möchten wir uns für die bis-

herige Zusendung der Hefte bedanken, die meiner Frau, einer geborenen Speyerin, sehr viel Freude machen und die Verbindung mit der alten Heimat aufrechterhalten.“

Frau Helena Schmitt, Nußloch:

„Ich danke Ihnen recht herzlich für die Zusendung Ihrer Vierteljahreshefte meiner geliebten einstmaligen Heimatstadt. Lese natürlich immer sehr neugierig, was der Abschnitt aus der Bürgerfamilie Neues bringt und kann mich immer noch hie und da bekannter Namen erinnern.“

Herbert Löder, Oberstudienrat i. R., 89 Augsburg 10, Wartenburger Str. 48:

„Ich freue mich jedesmal über die Zustellung des Vierteljahresheftes und möchte mich heute einmal recht herzlich dafür bedanken. Die Hefte gehören mit zu meiner liebsten ‚Post‘, da sie fast das einzige Bindeglied noch an die alte, ach so treue und liebe Heimat sind.“

Pfarrer Theo Fehn, 6719 Tiefenthal (Pfalz):

„Die Speyerer Vierteljahreshefte lese ich immer mit dem größten Interesse; ich freue mich, daß dadurch ein laufender Kontakt mit meiner Vaterstadt besteht.“

Wieder einmal möchten wir uns herzlich bedanken für freundliche Spenden, die uns immer wieder zur Finanzierung der Speyerer Vierteljahreshefte zugehen. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin, damit der Fortbestand der Hefte gewährleistet bleibt. Wir werden uns bemühen, die Speyerer Vierteljahreshefte auch in Zukunft so zu gestalten, daß Sie stets Freude daran haben werden.

Verkehrsverein Speyer

Konto Nr. 1199

bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer

Lebendige Stadtgeschichte

vermitteln die

SPEYERER VIERTELJAHRESHEFTE

- Sie verbinden Speyer drinnen und draußen
- Sie dienen der Kenntnis ihrer Heimatstadt
- Sie werben für Speyer und seine Wirtschaft
- Sie unterrichten als fortlaufende Chronik

Herausgegeben vom Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit
mit der Stadtverwaltung

Jährlich 4 Ausgaben

Jahresabonnement 3.- DM

Werden Sie Abonnent!

Hier abtrennen

**An den Verkehrsverein der Stadt Speyer e. V.
Maximilianstr. 11 (im Kultur- und Werbeamt)**

Bestellschein

Name:

Anschrift:

bestellt hiermit die „Speyerer Vierteljahreshefte“ im
Abonnement zum jährlichen Bezugspreis von
DM 3.- (einschließlich Zustellung).

.....
Unterschrift